Ein Weiberfeind

Humoreske von Gustav Konrad.

„Das is mich eigentlich ganz komisch, daß ich mich nu noch in den Eh'stand begeben will," meinte Jochen Schlüter bedenklich, während er wie immer mit vorgebeugtem Kopf, die Hände in den Taschen, schweren Schrittes dahinschlenderte, „wenn nich schon morgen die Zeit ran wäre, wollt' ich es woll noch zurückgehen lassen mit die Heirat."

Es war seine Braut Fiken Regendank, an die er diese inhaltschweren Worte richtete. Falls sie durch sie irgendwie empfindlich getroffen war, wußte sie das gut zu verbergen; ohne eine Miene zu verziehen, sagte sie gleichmütig: „Ja, nu is das woll ein büschen zu spät!"

„Das eine will ich dich man noch sagen," hob er an, „von Lieben un son Kram will ich nichts nich wissen. Ich heirat' dich, weil ich das mit die ollen Haushälterins satt habe, die wirtschaften bloß in ihre eigene Tasche, und sein Recht kriegt man doch nicht. Mich sind Frauensleute überhaupt zuwider; denn von die is doch von jeher alles Unheil in die Welt gekommen. Aber ohne geht es einmal nich, also denn liebersi gleich heiraten. Schon wegen meine nerdige Bruderfamilie, die auf all mein Ersparter lauern." Er lachte voll Schadenfreude. „Das konnte ihnen ja so passen, zwei große Häuser, wo iw um gearbeit't und gespart hab'! Ich hab' das von Gerichts wegen alles auf dich schreiben lassen, weil ich sah, daß du auch son lütten, fleißigen Arbeitsbien' bist, wie ich, und weil du so allein stehst, dat tut es dich gut, versorgt zu sein. Mein Bruder hat genug, der braucht meins nich!"

Fiken Regendank nickte ihm ernsthaft zu: „Ja, darum hab' ich dich ja auch genommen, um die Versorgung; und dein Recht sollst du schon bei mir haben! Aber von Lieben und so, ne, da mag ich noch viel weniger wissen als du, das ist mich verleidet. Un denn sind wir dazu auch schon zu alt!"

Dieses letztere war nun ein bißchen zu stark aufgetragen, denn Fiken war eine kleine, rundliche Person, in der ersten Hälfte der Dreißiger, an der alles, vom blonden Scheitel und den munteren Blauaugen mit dem kleinen Schelm darin, bis zu den bebenden Füßen herab ihre Worte Lügen strafte; und Jochen Schlüter war ein recht stattlicher Vierziger.

Darum blickte er jetzt ein wenig mißtrauisch auf seine Braut, die aber sah so treuherzig zu ihm auf, daß er nur ein zweifelndes „Na, na!" brummte.

„Nein, wirklich, seit mein erster Bräutigam mich wegitard, hab' ich mich das Lieben gänzlich entsagt. Das war aber auch ein Mensch! Schlank und schier as n' Licht! Und treu und brav, wie keiner! Und küss'n konnt' er, daß es einem durch alle Glieder beweete!"

„Na, du!" ließ Jochen sich unzufrieden vernehmen, „daß du so viel von deinem Ersten schnackt, das gefällt mir nich, das laß man in Zukunft sein! Und Küssen, auf solche Fazereien laß ich mich nich ein!" Aber er richtete sich so gerade wie möglich auf.

In Fikens Augen blitzte es schelmisch auf, als sie scheinbar gekränkt sagte: „Wer verlangt das von dich? Das ist doch man, daß ich grad' davon red'!"

„Na, denn is gut!" sagte er beruhigt, und nun blieb Fiken vor einem Gebüsch stehen, aus dem ihr ein Nachtigallenlied entgegenschlug, und auch Jochen hielt den Schritt an und lauschte.

„Wie schön singt das lütte Vieh!" sagte Jochen Schlüter in einer merklichen Anwandlung von Hochzeitsstimmung und haschte nach Fikens Hand.

Aber die entzog sie ihm und sagte kühl: „Die Sonn' ist schon unter, ich muß nach Hause, sonst gibt's Gerede. Bleib' du man noch vor dem Tor, ich geh' allein.

Er hielt sie zurück. „Du, Fiken, hast du all dein Zeug parat?"

„Ja, is allens fertig, bis auf den Kranz, den will mich dein Brudersfrau schenken.

„Das wird auch was rechts sein! Den kauf' dich nich allein. Was hast denn für ein Kleid?"

„Ein Schwarzseiden hab' ich mich gemacht. Von die funfzig Taler, die du mich zum Staat gegeben hast, is nich ein Spierchen übrig."

„Is recht; bei Zimmermeister Schlüter sein Hochzeit soll alles pütt sein. Ich meint', du sollst dich ein Weiß' kaufen. Im zweiten Stock, die junge Frau hat ein weißseiden Kleid gehabt, das hat mich gut gefallen."

„Ne, das is nich für son altes Brautpaar, das is für Junge."

„Na, denn es auch egal," sagte er mürrisch, „denn adjüs!"

Damit ging jedes seiner Wege.

Das war der Vorabend von Jochen Schlüters Hochzeit, die die ganze Kleinstadt, nicht am wenigsten seine Verwandtschaft und Freundschaft in Aufregung versetzte, und das mit gutem Grund, da er bisher für einen hartgesottenen Weiberfeind und eingefleischten Junggesellen gegolten hatte, so daß all die guten Freunde und getreuen Nachbarn, die dem zum vermögenden Mann Gewordenen gern eine Tochter oder Nichte zur Frau gegeben hätten. Und nun heiratete er plötzlich die kleine Näherin, die in einem seiner Häuser ein Dachstübchen bewohnte. „De kein Hemd up'n Leib hatt'," sagten alle ihre Neiderinnen giftig, und auf den Bräutigam ergoß sich eine Flut von Warnungen und von Spott.

„Ich denke, du hast deine Grundsätze, daß du kein Weib nich anrühren willst, weil sie all' so schlecht sind, das hast du doch hundertmal gesagt! Un nu nimmst du eine, die bloß dein Geld will?" sagte wütend sein Bruder. Aber Jochen lachte: „Mein Geld wollten woll noch andere auch gern! Und was meine Grundsätze sind, da kümmere du dir nich um, die halt' ich doch fest, da bin ich Mann für!" Und damit ließ er den Erzürnten stehen.

Und nun war der Tag da.

Fiken Regendank sah als Braut in ihrem selbstgearbeiteten Schwarzseidenen sehr fein und repräsentabel aus, und ihr rundes, frisches Gesicht unter dem grünen Kranz und weißen Schleier erinnerte Jochen Schlüter an die Apfelblüten in seinem Garten vor dem Tor. Er sah sie ganz überrascht an; war das dieselbe Fiken, die ihm im grauen Kleide mit der schwarzen Schürze, an der immer einige weiße Fäden hingen, so ganz geeignet zur unbeachteten Führerin seines Haushalts geschienen hatte? Dieses Gefühl innigen Wohlgefallens an der kleinen Person war ihm durchaus unbehaglich, das paßte nicht in sein Programm. Aber er war ein Mann, der genau wußte, was er wollte, und das Schwarzseidene würde sie ja wieder ausziehen!

So fuhr er schweigsam mit Fiken in die Kirche in und vor der sich die ganze Bewohnerschaft der Stadt versammelt hatte, ließ steif und stumm die Rede des Geistlichen an sich vorübergehen, und dachte dabei an seinen Neubau, so daß er beinahe das „Ja" versäumt hätte, während Fiken mit großem Ernst auf die Traurede lauschte und sogar ein paar Tränen vergoß.

Nach der Trauung gab Jochen Schlüter seinen Hochzeitsgästen in dem ersten Hotel des Städtchens ein Essen, bei dem es splendid genug herging, er wollte sich doch nicht „lumpen" lassen, und dann fuhr er mit seiner jungen Frau nach Hause, wo Fiken im richtigen Erfassen der Situation sofort das Schwarzseidene ablegte, es nebst Kranz und Schleier sorgsam verwahrte, und im grauen Arbeitskleidchen wiederum zum Vorschein kam, nur trug sie statt der schwarzen Schürze mit den weißen Fädchen drauf ein helle, saubere Wirtschaftsschürze über das Kleid gebunden.

Jochen nickte befriedigt, und als sie dann in ihrer stillen, geräuschlosen Weise einen netten Kaffeetisch mit selbstgebackenem Kuchen hergerichtet und ihm die Zeitung an seinen Platz gelegt, da lachte er ihr zum erstenmal freundlich zu: „Du, ich glaub', du verstehst's."

„Ja, wo sollt' ich nicht!" war ihre kurze Antwort.

Nach dem Kaffee setzte er sich mit seiner Zeitung in die Sofaecke und freute sich seines Entschlusses, heute zur Feier des Tages Neubau Neubau sein zu lassen.

Fiken saß mit einer Häkelei in den nie ruhenden Händen am Fenster. Plötzlich sah Jochen zu ihr hinüber. Er hatte in der Zeitung eine Ankündigung gefunden, daß heute eine wandernde Theatertruppe hier Gastvorstellungen gab. Er kämpfte mit einem großen Entschluß, räusperte sich einige Male, und sah nach der Uhr.

„Was meinst, wenn wir mal eben ins Theater gingen?" sagte er endlich. „Mach dich 'n büschen nobel, und denn los, wir kommen grad noch hin."

Fiken legte seelenruhig die Arbeit in das neben ihr stehende Körbchen.

„Na den man zu. Aber 'n büschen Galopp!"

„Wenn du denkst? Ich hab' man nichts zum Anziehen wie das neue!"

Als sie nach kurzer Zeit in ihrem Trauerkleide wieder hereinkam, half er ihr in einer noch nie erlebten Anwandlung von Galanterie in ihr Jakkett, und dann mußten sie eilen, um noch zur rechten Zeit im Theater zu sein. Nach dessen Schluß nahm Jochen Schlüter noch mit seiner jungen Frau in einem Restaurant das Abendbrot ein, und ging dann mit dem erhebenden Bewußtsein zur Ruhe, seinen Hochzeitstag würdig gefeiert zu haben.

Fiken Regendank, nunmehr Frau Schlüter, hatte in der Kammer, die sonst den Haushälterinnen als Schlafraum gedient, ihr Lager aufgeschlagen. Als sie die Tür hinter sich verriegelt, das sie ein Weilchen still in tiefem Bedenken auf dem schlichten Holzstuhl, seufzte dann laut: „Wo dit woll ward!" und lachte schließlich leise vor sich hin, welches Benehmen Jochen Schlüter sicher sehr „komisch" gefunden haben würde.

Es war nun wohl die fünfte oder sechste Woche der jungen Ehe. Jochen Schlüter könnte mit seiner Wahl ganz gewiß zufrieden sein. So gut wie Fiken hatte noch keine seiner Wirtschafterinnen gekocht, so sicher hatte noch keine sich in all seine kleinen Eigentümlichkeiten zu finden gewußt, und sauber wie nie zuvor glänzte seine nett eingerichtete Häuslichkeit. Aber während seine Frau mit immer gleichbleibender heiterer Ruhe ihren Pflichten oblag, ohne sie je mit ihrer Person in den Vordergrund zu stellen, nur bemüht, um ihn Wärme und Behaglichkeit zu schaffen, wurde Jochen immer unruhiger in seinem Wesen, immer unsicherer in seinem Verhalten zu ihr. Bald suchte er irgend einen Grund zum Nörgeln, bald versuchte er ungeschickt kleine Komplimente, um sich dann, wenn sie beides mit der ihr eigenen, kühlen Schlagfertigkeit abgewiesen, in mürrisches Schweigen zu hüllen. Eines Abends aber versuchte er plötzlich, ihre dralle Taille zu umfassen. Fiken entwand sich ihm schnell und stellte sich mit blitzenden Augen vor ihn hin: „Was soll das? Is das uns're Abmachung? Haben wir uns nich versprochen, daß von Lieben un so'n Kram keine Red' nicht sein soll?"

Jochen war ganz bestürzt. „So hätte er das nicht gemeint, er wollte ihr ja auch nichts in den Weg legen," seine ganze selbstherrliche Sicherheit war ihm abhanden gekommen.

Fiken sah den großen, unbeholfenen Menschen mit einem langen, eigenen Blick an, ihm wurde ganz wunderbar dabei, und als sie an ihm vorüber in die Küche wollte, hielt er sie wahrhaftig am Kleide fest: „Fiken, du dumme kleine Deern, wenn du nu doch mal mein' Frau bist, könnt'st du mich denn nicht n' büschen gut sein?"

Er setzte sich auf den nächsten Stuhl und versuchte mit klopfendem Herzen, sie auf seine Knie zu ziehen.

Da umschlang sie unter Lachen und Weinen seinen Hals und drückte den blonden Kopf an seine Schulter: „O, du großer Klaas, der du bist! Wenn ich dich man nich schon lange gut wär'!"

„Je, Fiken, is das möglich? Ist das wahr?"

„Na, ganz gewiß. Aber sag' selbst, wenn ich dich gesagt hätt', ich frag den Kuckuck nach deine Versorgung, ich will dich, weil ich dich leiden mag, du hätt'st dich doch aus lauter Grundsätze 'ne andere genommen!"

„Ja, du bist 'ne Schlaue!" lachte er glücklich, und als er nun seine kleine Frau zum erstenmal küßte, da war er ganz zufrieden, daß sie mit sanften, kleinen Händen all seine „Grundsätze" über den Haufen gestoßen.

— „Es ist und bleibt die selbstloseste Rache: Feurige Kohlen auf das Haupt des Feindes zu sammeln; besonders, wenn er ein — Strohkopf ist!"

Kirchen-Anzeigen

Katholische

Katholische Gottesdienste in Regina
St. Marienkirche

An Sonntagen: Vormittag: 7 Uhr und 8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Kindergottesdienst, ½11 Uhr, Predigt und Hochamt.
Nachmittags: 2 Uhr Andacht für Kinder mit Katechismusunterricht, abends ½8 Uhr Abendandacht mit Segen.
An Werktagen: 7 Uhr und 8¼ Uhr heilige Messen. Am Mittwoch und Freitag abends ½8 Uhr Abendandacht.
Pfarrer: O. H. Pater Boening O.M.I.
Kaplan: H. H. Pater Pischke O.M.I. Pfarrhaus, 2059 Scarth Straße, Regina, Sask.

Protestantische

Ev.-Lutherische Trinitatisgemeinde,
J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.
Regina.

Gottesdienste jeden Sonntag Morgen zu halb elf Uhr und abends um halb acht Uhr.
Sonntagsschule um 2 Uhr nachmittags.
Luther-Liga: Jeden zweiten Mittwoch um 8 Uhr abends. Alle jungen Leute des lutherischen Bekenntnisses sind herzlich eingeladen.
Frauenverein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.

Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Alle mit Wort und Sakrament unversorgten Lutheraner in der Provinz Saskatchewan ist bereit zu besuchen und zu dienen

Pastor H. Henrdein,
Reiseprediger der Ev. Luth. Synode von Ohio und anderen Staaten.
2221 Montreal Str.,
Phone 7899. Regina, Sask.

Erste Ev.-Luth. St. Johannis-Gemeinde,
Ecke 96. Str. und 108. Ave., Edmonton, Alta.
Pastor: E. Türkheim.
10759—96. St., Telephon 71012.

Gottesdienste: Jeden Sonntag, vormittag zu halb elf Uhr und abends halb acht Uhr.
Deutsche Sonntagsschule: Vormittags halb zehn Uhr.
Englische Sonntagsschule: Mittags 12 Uhr.
Samstagsschule: Vormittags um 9 Uhr für die größeren, nachmittags um 2 Uhr für die kleineren Kinder.
Luther-Liga: Jeden Zweiten Mittwoch um 8 Uhr abends.
Frauen-Verein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Freunde sind jederzeit herzlich willkommen

Ev.-Lutherische Bethlehems-Kirche
1758 Union Str. (Grandview)
Vancouver, B. C.

Gottesdienste: Jeden Sonntag. Morgens 11 Uhr in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache. Jedermann herzlich willkommen.
Sonntagsschule um 2:30.
Rev. W. L. Meyer, Pastor
876 Richards Str.
Telephon Seymour 8214S

General Konzil
Pastor H. Becker, Missionsinspektor und Reiseprediger des General Konzil, ist bereit, dem Rufe christlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 349 Bohd Ave., Winnipeg, Man.

Ev. lutherische St. Petri Kirche
Ecke 96. Str. und 110. Ave.,
Edmonton, Alta.

Gottesdienste: Jeden Sonntag. Morgen 10.30 in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache.
Schule: Jeden Samstag. Täglich in den Sommermonaten. Sonntagsschule jeden Sonntag 11.45.
Chor: Jeden Dienstag und Donnerstag abend um 8 Uhr.
Frauenverein: Jeden zweiten Donnerstag im Monat.
Rev. A. Rehwinkel, M.A.B.D.
Pastor.

Ev. Luth. St. Paurad-Missionsparochie
in Elbourne-Beverly, Sask.

Gottesdienste in Elbourne jeden zweiten Sonntag im Schulgebäude um 10 Uhr morgens späte Zeit. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag von 9.30 bis 12 Uhr vormittags und 1.30 bis 4 Uhr nachmittags in Lesen, Schreiben, Biblische Geschichte, Katechismus und Gesang.

Parochie Hubbard—Goodeve—Duff, Sask.
(Vereinigte Lutherische Kirche.)
Pastor R. Schlange, Hubbard P. O., Sask.
Gottesdienste finden während des Winters jeden 3. Sonntag, im Sommer jeden 2. Sonntag in den Gemeinden statt, zuvor Sonntagsschule, wenn möglich.
Samstagsschule findet in allen drei Gemeinden Samstags von 10—12 und halb 2 bis halb 4 Uhr statt.
Konfirmandenschule findet statt im Winter: In Hubbard Mittwochs Nachmittag von halb 2 bis halb 4. In Goodeve und Duff Sonntag Nachmittag von 2 bis 4 und Montag von 10 bis 12 und halb 2 bis halb 4 Uhr.

British Columbia.

Lutherische Kirche der Missouri-Synode: In **Vancouver** (Pastor B. L. Meyer, 786 Richards St.) in **Vernon** (Pastor H. Baumung) und in **Nelson** (Pastor Carl C. Janzow, 204 Latimer. St.) Kirchlich Unversorgte sind gebeten, sich an irgend einen dieser Pastoren zu wenden. Wer Verwandte oder Bekannte irgendwo in British Columbia hat, möge uns dies melden, damit wir sie, wenn auch nur ab und zu, bedienen können. Auch sind wir bereit, solchen, die nach British Columbia ziehen wollen, Auskunft zu geben über passende Orte, wo Land zu kaufen ist usw.

Ev.-Lutherische Christus-Gemeinde
Ecke Yukon und Tenth
Vancouver, B.C.

Sonntagsschule um 10 Uhr.
Gottesdienste: Morgens um 11 Uhr, abends um 8 Uhr. Wir heißen jeden willkommen.
E. R. Pflüger, Pastor.
265—10th Ave. W.,
Telephone Fair. 2290 R.

MINARD'S
"KING OF PAIN"
LINIMENT

Für wehen Hals,
Brusterkältung,
Diphtheritis,
Verrenkungen
und alle Familienkrankheiten
Hergestellt von der

Minard's Liniment Co., Limited
Yarmouth, N. S.

Kleine Anzeigen des „Courier"

Rechtsanwälte

TINGLEY & MALONE
A. R. Tingley, K. C.
J. C. Malone.
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.
906—7 McCallum-Hill Gebäude.
Regina, Sask.
In Vibank jeden Mittwoch.

Dörr & Guggisberg
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada. Geld auf Grundeigentum. — Zimmer 301—308 Sterling Trust Bldg., Ecke Rose Str. und Elfte Ave. Gegenüber City Hall, Regina. J. Emil Dörr, LL.B.
W. W. Guggisberg, B.A.

J. A. FRASER, B. A.
Advokat und Notar.
Jeden Sonnabend in Dilke.
508 Northern Crown Bldg.
Phone 8325 Regina, Sask.

David B. Kliman — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Erteilt Rat in allen Rechtssachen. Zimmer 504 Sterling Trust Gebäude, Ecke Rose St. und 11. Ave., Regina. Telephon 6323. tf.

Balfour, Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Advokaten, u.s.w. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104 Darke Block. — James Balfour, K.C.; Charles W. Hoffman; Rechtsanwälte für die Bank von Montreal.

Bryant & Burrows — Rechtsanwälte, Advokate und Notare. Banner Blk., Elfte Avenue, Regina. James F. Bryant, M.A., LL.B., C. H. J. Burrows.

MacKinnon, Rutherford & Co.
Rechtsanwälte, Notare, usw.
1863 Scarth Str., — Regina, Sask.
A. G. MacKinnon, B.A.
H. A. Rutherford
G. F. Rowand
R. A. MacLean, B.A., L.L.B.
Büros in Holdfast und Earl Grey.

A. C. SMITHERS
Rechtsanwalt, Notar,
Anleihen und Versicherungen
Vibank, Sask.

Dampf-Wäscherei
System „Fast-Fertige" Wäsche.
9c. per Pfund, Bündel jeder Größe.
Bedienung und beste Arbeit garantiert.
Phones 4295 und 5031.
Regina Steam Laundry, Ltd.

Springer-House
Edmonton, Alta.
10141—105th Street.
Echt deutsches, bürgerliches Hotel, mäßige Preise — vorzügl. Küche.
Gotthold Springer
Früher Besitzer d. Hotel Springer in Coblenz a/Rhein.

Hotel

HOTEL Regina
(Früher Victoria Hotel)
1734 Osler Straße, Regina, Sask.
Zwischen 10. u. 11. Ave.
an der Westseite des Marktplatzes.
Vollständig neu renoviert und eingerichtet.
„Der Sammelplatz der Deutschen"
Sehr mäßige Preise
August Müller

Aerzte

Dr. A. M. Savoie. Spezialist in Lungen- und Herzkrankheiten. 812 McCallum-Hill Gebäude, Regina. Office Telephon 5494, Haustelephon 5978. Spricht die russische Sprache.

Dr. L. Rudin, B.A., M.D., C.M. Arzt und Chirurg. Office: 341–2 Tegler Bldg., Edmonton, Alta. Phone 1234. Residenz: 11209 91. Straße, Phone 71171. Stunden 10 bis 12; 2 bis 6. Ich spreche Deutsch.

Urban Gareau, M.D.
Spezialist für Baby und Kinder-Krankheiten.
In Wien nachstudiert.
410 McCallum-Hill Gebäude.
Phone 8399 Regina, Sask.

Restaurants

Deutsches Restaurant
E. Brunner & Söhne.
1324—10. Ave. Regina, Sask.
Im Zentrum der Auslanddeutschen.
Besuchen Sie uns, wenn nächstes Mal in Regina.
Unsere Preise sind die besten der Stadt.
75c für Schlafen und Frühstück.
Mahlzeiten 30c.

ESSEN Sie kräftige Speisen
in einem deutschen Gasthaus
Saubere Betten, gute geräumige Zimmer. Freundliche und zuvorkommende Bedienung.
Sehr mäßige Raten.
NEW DEPOT CAFE
Philip Engel, Eigentümer.
1831 South Rly. St., Regina.
Gegenüber Union Bahnhof

Acetylen Schweißung

Elektrische und Acetylene Schweißung.
Gebrochenes Gußeisen und Maschinenteile aus allen Metallen, Cylinder Blocks elektrisch und ohne Aufwärmen geschweißt.
Capital Welding Shop
1918 Broad Straße.
Regina Sask.

Zahnärzte

Dr. C. H. Weicker, Zahnarzt, 203-204 Westman Chambers, Rose Straße, gegenüber der Stadthalle. Telephon 4962.

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt.
Regina
105—108 Westman Chambers.
Rose Straße. Telephon 2937.
Regina, Sask.

Drs. A. Gregor Smith, W. Fraser Smith, J. A. McGregor. Royal Bank Bldg., Eingang von der Hamilton Straße. Gegenüber dem Glasgow House. Telephon 3317.

Dr. B. J. Gitterman, Zahnarzt. — 102 Westman Chambers Gebäude, Regina. Telephon 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6. Uhr. Andere Zeit durch Verabredung. Spricht Deutsch, Ruthenisch und Russisch.

Dr. M. R. Parkin,
Zahnarzt
412 McCallum-Hill Bldg., Regina.
Spezielle Aufmerksamkeit der Platten- und Verbindungsarbeit geschenkt

Dr. W. D. Cowan
Zahnarzt.
Imperial Bank Chambers
Gegenüber Post Office
Regina Sask.

Dr. H. Hoffer,
Zahnarzt.
Platten, Brücken, etc.
Prelate, Sask.

Bücherrevisoren

Dawson & Rosborough, Berechtigte Bücherrevisoren. W. J. Dawson C.A., England und Saskatchewan Teilhaber, Wohnsitz in Regina. J. W. Rosborough C.A., Saskatchewan, Teilhaber, Wohnsitz in Moose Jaw. Phone 3784. Royal Bank Gebäude, Regina, Sask.

Maler und Anstreicher

Phone 4535 Phone 4535
Reginas ältestes
Lackier- und Anstreicher-Geschäft
Wir übernehmen alle Anstreicher-, Papierhänger- oder Kalsomine-Arbeiten. Keine Arbeit zu klein oder zu groß. Auch an auswärtigen Plätzen führen wir diese Arbeiten aus; besonders streichen wir Kirchen, Schulen, Häuser oder Ställe. Preisberechnungen werden prompt und kostenfrei geliefert.
C. Molter Co., Ltd.
1954—58 Halifax Str., Regina, Sask.

Stellengesuche

Eine ältere Frau sucht Stelle bei einem Farmer als Haushälterin. Wenig Lohn, aber gutes Heim. Man adressiere: P. Silber, Amisk, Alberta.

Oesterreicher, 40 Jahre alt, mit Haus und Bargeld, wünscht in eine Farmwirtschaft einzuheiraten. Adresse: Box 51, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.

Professor J. Henry, F.T. Coll. M. Spezialist im Unterricht von Singen, Piano und Theorie.
101 Simpkins Block, Scarth Str.
Telephon 6214, Regina.

Zwei fleißige, zuverlässige Farmarbeiter wünschen Beschäftigung während der Ernte- und Dreschzeit. Gefl. Offerten zu richten an Aug. Dorn, Barrhead, Alta.

Parisian Dye Works — Ein Tag Dienst. 1843 Robinson Str., Phone 3603 — 1933 Scarth Str., Phone 4414. — Reinigen, Pressen, Reparieren, Falten jeder Art. Anzüge sponged und gepreßt 75c. Damenkleider sponged und gepreßt $1.00. Teppich ausklopfen und reinigen. Wir haben eine moderne Anlage. Besondere Aufmerksamkeit für Bestellungen von außerhalb.

Independent Laundry, Limited.
Spezialität
11 Pfd. Familienwäsche $1.00
Billiger und besser, als Sie es zu Hause machen können. Alle Flatarbeit geplettet.
Phone 4422 und fragt nach.
Broad Str. Regina, Sask.

Apotheken

Deutsche Apotheke
W. Massig, Eigentümer.
empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandsartikel, etc., etc., in nur bester Qualität.
Rezepte werden sorgfältig angefertigt.
Postversand nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.
Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:
W. Massig, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

Campbell Pharmacy Limited
Rezepte werden gewissenhaft gefüllt.
Patentmedizinen, Toilett-Artikel usw.
Wir laden Sie ein, unseren Laden zu besuchen.
1846 Hamilton Str., Regina, Sask.

Verlangt

Gesucht wird Josef Lerner aus Rastadt, Süd-Rußland, von Peter Selinger, Compeer, Alta.

Gesucht. Erfahrener Farmarbeiter, der gut mit Pferden umgehen kann. Stellung für das ganze Jahr. Antritt nach Uebereinkunft. Gute Behandlung zugesichet. Offerten mit Lohnangabe unter John F. Panson, Aquadell, Sask.

Erfinder!
Fabrikanten schätzen immer gute Erfindungen. Reichtümer werden erstanden durch neue Ideen, die modernen Zeiten angepaßt sind. Schreibt um freie Liste von Ideen, die noch zum Erfinden sind an
The Ramsay Co.
273 Bank Str. Ottawa, Ont.
Patent-Anwälte
E. Droeske, Chief Clerk.

Photographen

Rossie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen. — 1731 Scarth Str., Regina, Sask.

— „Es gibt zweierlei alte Jungfrn: Solche, die vergebens nach einem Manne suchten, und solche, nach denen vergebens ein Mann suchte."

Zu verkaufen

An unsere vielen Freunde und Kunden in Stadt und Land. — Zur Verkleinerung unseres großen Lagers von: Armeehosen, Reithosen, Gamaschen, Puttiers Armee-Ueberziehern, Leder-Röcken, schweren Mackinaw-Hosen, Decken, Pferdedecken, Moccasins, Schuhen und Stiefeln, Männer-Anzügen, Unterzeug, usw., usw., offerieren wir während der kommenden Sommermonate alle Sachen zu Wholesale (Großhandel) Preisen. Wir verkaufen an Kunden zum selben Preis wie an Händler. Manschreibe um Preislisten. Army & Navy Store, 1625 Broad St., Regina, Sask.

Store zu verkaufen. Ein allgemeines und gutgehendes Geschäft, in kleiner Provinzstadt, im Saskatoon Distrikt. Keine Opposition, bestehend seit 15 Jahren. Eigentümer will aus guter Ursache verkaufen. Um nähere Auskunft schreibe man an Box 52, Courier, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Eis
The Capital Ice Co. Ltd.
Eis und Eisschränke.
1718 Scarth St. Phone 3184
Warenhaus: 1603 — 8. Ave.
Phone 3185.

Musikinstrumenten
aller Art zu billigen Preisen repariert. — Alle Arbeit garantiert. Musikinstrumenten zu verkaufen. Billigste Lieferung. — Briefe in deutscher Sprache beantwortet. — Sendet Instrumente an unsere Adresse. — Musikinstrumente und Photographie-Apparate repariert.
Western Musical Repair Shop.
1767 Broad Str., Regina, Sask.

Geschäfte besorgt
Farmen zu verkaufen u. zu vertauschen in allen Teilen des Westens. Wir haben eine Anzahl Lager von allgemeinen Storewaren zu herabgesetzten Preisen und zum sofortigen Verkauf. — Käufer mit Bargeld für Stores gesucht.
Canadian West Land Co.
(Geo. Nelms & Co.)
1755 Scarth Str. Regina, Sask.

Maskerade-Kostüme zu vermieten. Schreiben Sie um Katalog.
H. H. BARNES
Regina Sask. Telephon 2085

Optiker

H. S. McClung, Optiker. Zimmer: 813—814 McCallum-Hill Gebäude, Regina, Sask.

F. T. PARKER
Augen-Spezialist.
1844 Scarth Str., Regina, Sask.
Augen werden hier untersucht und Gläser angepaßt.

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergeschäft. Größtes und bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Große Billiardhalle und Badezimmer in Verbindung. Wir schärfen gewöhnliche und Sicherheits-Rasiermesser. M. Knorn, Eigentümer.

Angebote für Wegeverbesserungen.

Versiegelte Angebote, bezeichnet: „Tenders for Project 13, Section F, Subsection (b)", werden in Uebereinstimmung mit dem „Canada Highways Act", von dem Unterzeichneten bis 11 Uhr vormittags, Standard Zeit, Mittwoch, den 30. Juli 1924 entgegengenommen. Angebote verlangt für Arbeiten und die dazu benötigte Ausrüstung zur Errichtung eines Provinzialweges von Horizon bis Glasnevin, ungefähr 10½ Meilen.

Diese Arbeit besteht im Beschütten von ungefähr 42,000 Kubik-Yard Erde und anderer Arbeit.

Kopien und Pläne, Profile und Spezifikationen können angesehen werden im Büro des Unterzeichneten oder in den Büros der folgenden Beamten des Departements für Wegebauten:

Film, Gegitt, 105 Roy Block, Saskatoon;
City Clerk, Prince Albert, Sask.;
J. J. Page, Sec.-Treas. R. M. No. 76, Osgoma, Sask.

Jedes Angebot muß begleitet sein von einem Scheck für $700.00 akzeptiert und zahlbar an den „Deputy Minister of Highways". Ehe der Kontrakt unterzeichnet wird, muß der erfolgreiche Angebotsteller die Summe von $700.00 deponieren oder einen $2,000.00 Kontraktbond stellen, und muß ein solches Bond die Fertigstellung des Kontrakts und Zahlung aller gesetzlichen Rechnungen, garantieren. Das Recht der Verwerfung oder der Bewängelung einer oder aller Angebote besitzt der Minister für Wegebauten. Angebote werden öffentlich geöffnet in dem Büro des „Deputy Minister of Highways", um 3 Uhr nachmittags, Standard Zeit, Mittwoch, den 30. Juli 1924.

Nicht autorisierte Veröffentlichung dieser Anzeige wird nicht bezahlt.

H. S. Carpenter,
Deputy Minister of Highways.
Department of Highways,
Regina, Sask.,
16. Juli 1924.